Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erkennen. Die Trefferquote von Mistral ist mit weit über 90 Prozent auch ausserordentlich hoch.

Das moderne Waffensystem besteht aus einem Flugkörper und einer leichten Lafette (Dreibein) mit der Zieleinrichtung. Das gesamte System wiegt etwa 45 Kilo. Der Flugkörper selbst ist etwa 1,80 Meter lang und 18 Kilo schwer. Er besteht aus dem Gefechtskopf, dem passiven Infrarotzielsuchkopf, einem zweistufigen Triebwerk, dem elektrischen Servomotor zur Betätigung der Steuerungsflächen, einer Thermobatterie und der Steuerungselektronik. Der Gefechtskopf wiegt 3 Kilo, hat einen Aufschlag- und Annäherungszünder.
Österreich hat 63 Waffensysteme mit über 500 Lenkwaffen angekauft. Alle Fliegerabwehrbatterien der Panzergrenadier- und Jägerbrigaden werden damit ausgerüstet. Die drei Fliegerabwehrregimenter der Fliegerdivision werden in Zukunft ein System mit einer grösseren Reichweite zur vollen Abdeckung des gesamten Fliegerabwehrbereiches erhalten.
Die ersten Waffensysteme wurden bereits Ende Februar 1993 geliefert. In spätestens drei Jahren ist das gesamte Geschäft abgewickelt.
Durch die abgeschlossenen Gegengeschäfte mit Frankreich wird in einer Zeit der wirtschaftlichen Flaute der heimischen Wirtschaft ein zusätzlicher Impuls verschafft. Die österreichische Wertschöpfung beträgt dabei rund 1,2 Milliarden Schilling. Die Wirtschaft lobt das Geschäft «als Türöffner zum französischen Markt». Damit ist sowohl der sozialen wie auch der äusseren Sicherheit des Landes entscheidend gedient. -René-

USA

Geheimdienstexperten vor dem Senat

Russland und die anderen ehemaligen Sowjetrepubliken sind nach Darstellung amerikanischer Geheimdienstexperten in den kommenden Jahrzehnten das grösste Sicherheitsrisiko für die Vereinigten Staaten. Der Geheimdienstexperte George Kolt sagte im Streitkräfteausschuss des Senats, ein Zerfall Russlands könnte zu einer brisanten Situation führen, in deren Vergleich der Bosnienkrieg *«blass»* aussehe. Ein Auseinanderfallen des Vielvölkerstaates Russland würde destabilisierend auf die Ukraine, Osteuropa sowie auf die Volksrepublik China wirken. Ganze Regionen könnten bei einem atomaren Zwischenfall *«ausradiert»* werden, so Kolt vor dem Senatsausschuss. In seinen Versuchen, das System zu reformieren, sei Moskau schwankend, und es bleibe die Gefahr, dass es zu einer Diktatur komme oder dass das Land im Chaos versinke. Ein weiterer Fachmann, Lawrence Gershwin, sagte ebenfalls vor dem Ausschuss, dass die USA einer gefährlichen Periode entgegensähen, besonders angesichts des Bestrebens Moskaus, die Kontrolle über die 3000 Atomsprengköpfe in der Ukraine, in Kasachstan und Weissrussland zu erlangen. Probleme könnten sich auch bei der Verschrottung von 30 000 weiteren nuklearen Gefechtsköpfen aus russischen Beständen ergeben. Immerhin benötige Moskau dafür zehn Jahre.

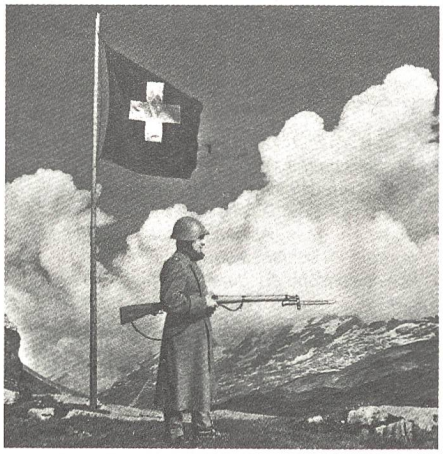
Gekürzt aus «NZZ» Nr. 29/93

LITERATUR

Die Gotthard-Division

Verlag Pedrazzini, Locarno, 1993

Die Festschrift zum 55jährigen Bestehen der **Gebirgsdivision 9** richtet sich vorerst einmal an die aktiven und ehemaligen Truppenangehörigen sowie an ihre Familien. Dann aber auch an alle, welche sich für die Geschichte des Gotthardpasses, für Militärgeschichte oder ganz einfach für Menschen, welche einen Teil ihres Lebens in einer Milizarmee verbringen, interessieren. Ihnen wird in Wort und Bild ein detailreiches Porträt der Division und ihres Einsatzraumes gezeichnet. Die Formationen werden einzeln



Eine Postkarte der Gebirgsdivision 9 aus dem Jahr 1939. (Bild Jubiläumsbuch Geb Div 9)

vorgestellt, Soldaten und Kommandanten kommen zu Wort. Ein zweiter Hauptteil des Buches ist der Geschichte des Gotthardpasses und der hier eingesetzten 9. Division gewidmet. Ergänzend hierzu werden die Partner der Gebirgsdivision 9, die Festungsbrigade 23, die Grenzbrigade 9 und die Reduitbrigade 24, präsentiert. Ein Ausblick in die Zukunft geht auf die Armeereform 1995 ein, widmet sich aber auch besonders aktuellen Aspekten unseres Volksheeres, wie etwa Fragen der Führung und der Menschenführung in der Armee.
Das Werk *«Die Gotthard-Division 1938 bis 1993»* erschien als Jubiläumsbuch zum 55jährigen Bestehen dieses traditionsreichen Truppenkörpers. Es wurde vom Kommando der Gebirgsdivision 9 in Zusammenarbeit mit dem Verlag herausgegeben. Die Texte sind teilweise deutsch, teilweise italienisch verfasst und mit Zusammenfassungen in der jeweils anderen Sprache versehen. Es ist als Erzählbuch konzipiert, das wir aufschlagen und mit unseren Angehörigen und Freunden ansehen können und das uns in Bild und Text, in Informationen und Erlebnisberichten über unsere Gotthard-Division Auskunft gibt. Es schildert die Landschaft, die ethnische Herkunft unserer Truppen, die Aufgaben und die Tätigkeit unserer Einheiten und das Leben in den Einheiten, Zügen und Stäben.
Das Buch ist erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag Pedrazzini, Via Varenna 7, CH-6600 Locarno, Telefon 093 31 77 34. Sein Preis beträgt 70 Franken. Truppenangehörige der Geb Div 9 können das Buch im Jubiläumsjahr 1993 im KVK/WK zu einem vergünstigten Preis über ihren Einheitskommandanten beziehen. Ho

H R Fuhrer, W Lüem, J-J Rapin, H Rapold und H Senn

Die Geschichte der schweizerischen Landesbefestigung

Orell Füssli Verlag, Zürich & Köln, 1992;
ISBN 3 280 01844 7

Bei der Buchbeschreibung im «Schweizer Soldat» März 93, Seite 35, hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen. Es betrifft den Beginn des zweiten Absatzes: **«Für namhafte Militärhistoriker ...» statt richtig «Fünf namhafte Militärhistoriker ...»**
Wir bitten unsere Bücherfreunde, die Autoren und den Verlag, diesen Fehler entschuldigen zu wollen.

Der Redaktor

Ian Kershaw

Hitlers Macht

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1992

Mit dem Untertitel *«Das Profil der NS-Herrschaft»* hat der Deutsche Taschenbuch Verlag eine ausgezeichnete Übersetzung der englischen Originalausgabe *«Hitler»* aus der Reihe *«Profiles of Power»* herausgegeben. Das 250 Seiten Text umfassende Buch ist neben einer Einleitung und einer Schlussbetrachtung in sieben Kapitel gegliedert. Dabei hat sich der Autor nicht primär um die chronologische Darstellung von Ereignissen bemüht, sondern das Element *«Macht»* von der Idee bis zur Überheblichkeit und Vermessenheit beleuchtet. Die Verantwortung des deutschen Volkes der verschiedensten Couleurs für die Machtergreifung und die weitere Entwicklung der Macht Hitlers ist treffend dargestellt. Literaturhinweise und ein Personenregister ergänzen den Text. Ein sehr lesenswertes Buch! Wä

Peter Scholl-Latour

Der Tod im Reisfeld, dreissig Jahre Krieg in Indochina

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1992

Dieser neueste, knapp 400 Seiten umfassende Erlebnisbericht P Scholl-Latours darf ohne Vorbehalt als eine meisterliche Darstellung der Kriegsatmosphäre in Indochina von 1950–1980 bezeichnet werden. Es geht dabei nicht um die exakte Darlegung militärischer Abläufe, sondern um die Schilderung des Umfeldes, der Charaktere und der Gemütsverfassungen in den drei Indochina-Kriegen, die mit den Untertiteln *«Die Franzosen»*, *«Die Amerikaner»* und *«Die Chinesen»* in leicht lesbarer und nachhaltiger Form vermittelt wird. Eindrücklich kommen dabei auch die katastrophalen Auswirkungen der marxistisch-kommunistischen Herrschaftsform auf die im Grunde genommen unverdorbenen Völkerstämme Indochinas zur Darstellung. Als Anregung sei der Hinweis aufgefasst, dass eine zusätzliche Kartenskizze mit noch mehr Ortsangaben, eine Kartenskizze mit der Lage der verschiedenen ursprünglichen Völkerstämme und zwei bis drei personelle Organigramme hilfreich gewesen wären. Das vorliegende Buch darf aber ohne weiteres als Pflichtlektüre zum Verständnis der Vorgänge in Indochina bezeichnet werden. Wä

Walter Marty

Suizid im Militärdienst

Verlag Lenticularis, Opfikon, 1993

Die Neigung zum Suizid hängt soziologisch mit der Stärke der Bindung des Individuums an die Gemeinschaft zusammen. Verglichen mit der Anzahl geleisteter Diensttage sind die Suizide der Schweizer Armee relativ selten. Walter Marty hat zusammen mit einem kompetenten Autoren-Team, bestehend aus Persönlichkeiten der Medizin, Justiz und Armee ein umfassendes Werk herausgegeben, das einerseits zur Verhütung vom Freitod in der Armee beitragen soll und anderseits der Truppe helfen kann, in einer seltenen und aussergewöhnlichen Lage während des Dienstes die auftretenden Probleme sachlich richtig zu meistern.
Das broschierte Buch, im Format 15×21 cm mit 80 Seiten und einer Anzahl Tabellen ist in einer gut verständlichen und einfachen Sprache geschrieben. Im ersten Kapitel erläutert Rudolf Hauri-Bionda die Fakten zu einem möglichen Freitod und gibt Hinweise zu dessen Verhütung. Dabei schildert er praxisbezogen die Selbstmordgefährdeten und wer und wie, wo, wann im Militärdienst einen Beitrag zur Verhütung leisten kann. Im zweiten Kapitel wird in einer Art von Checklisten das Verhalten am Leichenfundort kurz und sehr eingehend behandelt. Sein grösstes Anliegen ist es, an diesem Ort keine wesentlichen Fehler oder Unterlassungen bis zum Eintreffen von Fachleuten zu begehen. Der komplexe Teil der rechtlichen Aspekte wird in Form eines Behelfs für die Truppe sehr ausführlich und reich dokumentiert im dritten Kapitel von Paul Oswald dargestellt. Gerade für den Nichtjuristen ist dieser Behelf eine Fundgrube erster Ordnung.
Das Werk verweist im Anhang auf die einschlägige Literatur und führt die Vielzahl der Reglemente mit den entsprechenden Hinweisen zu den Vorschriften der Schweizer Armee an. Die sehr nützlichen Adressangaben der gerichtsmedizinischen/rechtsmedizinischen Institute der Schweiz geben der Publikation den Stempel der Vollständigkeit. TWU